

Liebe Goldader Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

Nach dem Sommercamp ist vor dem Sommercamp. In diesem Sinne sind wir gerade dabei, erste Ergebnisse für unsere Dokumentation zusammenzutragen und das, was im Abschluss-Feed-Back thematisiert wurde, in eine Todo-Liste für das nächste Sommercamp umzuwandeln.

Wir haben in diesem Jahr gesehen, wie viel Spaß es macht, in einem engagierten Team zu arbeiten, aber auch, wie viel Arbeit so ein Projekt bedeutet. Im nächsten Jahr würden wir das gerne auf noch mehr Schultern verteilen und freuen uns über jedes noch so kleine Hilfsangebot.

Unser Verein besteht nicht nur aus Sommercamp. Im November findet im Osterfeld ein Vortrag statt zum Buch „Rettet das Spiel“ von Gerald Hüther und Christoph Quarch. Dazu steht jetzt die Werbung an und das Rahmenprogramm. Auch hier sind Ideen und Mitdenken willkommen.

Unsere Projektgruppen haben schon viel geplant für Winter und Frühjahr, dazu gibt es einen extra Flyer.

Was mir noch am Herzen liegt, ist das Thema „Digitale Bildung“. Hier suche ich noch eine kundige Verstärkung unseres Teams, dieses wichtige Bildungsthema muss Goldader Thema werden.

Und dann wird auch noch unsere Homepage neu gestaltet. Darauf könnt ihr wirklich gespannt sein, wir haben schon tolle Entwürfe.

Euch allen wünsche ich eine gute Zeit, bleibt unserem Verein gewogen und vielleicht lernen wir ja den einen oder anderen in naher Zukunft persönlich kennen.

Gabi Theilmann

Es bewegt sich was

Fliehkraft, Hebelwirkung, Fallgeschwindigkeit – für viele sind das Begriffe aus der Schulzeit, an die sie sich eher ungern zurückerinnern. Umso wichtiger ist es, dass Kinder ganz unbefangen an das Thema Physik herangeführt werden. Petra Gerster hat das Projekt „Abenteuer Physik“ angestoßen und zeigte mit dem Öffnen einer Getränkeflasche mittels der Hebelwirkung eines Flaschenöffners, was Physik eigentlich ist.

Organisiert wurde die Physikwerkstatt auf dem Marktplatz vom Amt für Bildung und Sport zusammen mit dem Verein Goldader Bildung und in Kooperation mit der pädagogischen Hochschule Karlsruhe und dem Technischen Museum Pforzheim.

15 Kitas haben Stationen vorbereitet, an denen den Kindern physikalische Alltagsphänomene näher gebracht werden. Mit Hilfe verschiedener Materialien wie Styropor und Flaschenkorken sollten die Kinder versuchen, eine Art Floß zu bauen und damit einen Kunststoff-Tiger von einer Seite des kleinen Wasserbads zur anderen schwimmen zu lassen.

Mit großem Vergnügen setzten sich die Drei- bis Siebenjährigen an der Station „Energie“ auf ein Fahrrad, das an einen Generator angeschlossen war. Dieser wiederum war verbunden mit einem CD-Player, der immer dann Laute von sich gibt, wenn gerade Strom mit dem Fahrrad erzeugt wird. Auch die Zugkraft konnten die Kinder am eigenen Leibe erfahren – unter viel Gelächter in einem Seilzieh-Wettkampf.

Bemerkenswert war laut Bürgermeisterin Monika Müller auch das Engagement der 50 Erzieherinnen. Diese hatten sich in Vorbereitung auf diesen Tag unter anderem an zwei Lernwerkstätten mit der Physik im Alltag und deren pädagogischer Vermittlung auseinandergesetzt.



Anstehende Termine

Thema Inklusion. Filme im Koki mit Diskussion.

Mi. 11.10.17, 18:30 Uhr
ICH. DU. INKLUSION

Mo. 23.10.17, 18:00 Uhr
SCHULE, SCHULE - DIE ZEIT
NACH BERG FIDEL

„Rettet das Spiel“. Vortrag mit Dr. Christoph Quarch

Mi. 29.11.17 um 19:00 Uhr
im Kulturhaus Osterfeld

„Kultur. Technik. Innovation“, Kulturdialog für Pädagogische Fachkräfte

Fr. 17.11.17, 9.00 – 16.00 Uhr
Technisches Museum, Bleichstr.

Leben Lernen Lehren

Filme im Koki mit Diskussion

Mo. 22.01.18, 18:00 Uhr
ACT! WER BIN ICH?

Mo. 19.02.18, 18:00 Uhr
ALLES GUT

Neues SommerCamp 2018

Ende Juli bis Mitte August 2018

Rückblick

Das Sommercamp 2016 und die sechs Camps in den Jahren davor standen noch ganz in der Ägide von Dr. Wolfgang Klier und Bernd Rechel.

Jetzt erst, da andere das Projekt in der Hand haben und alles stemmen müssen, wird so richtig klar, was die beiden alles geleistet haben.

Bernd hat mit Umsicht und Klarheit alle administrativen Aufgaben übernommen von der Akquise der Sponsorengelder über die Anmietung der Räumlichkeiten bis hin zu der Verwaltung des Camps selbst. Akribisch genau hat er Buch geführt über jeden Cent, der ausgegeben wurde. Während des Sommercamps war er oft dort als Ansprechpartner und natürlich hat er sich auch um die Sponsoren und die Presse gekümmert.

Lieber Bernd, wir vom neuen Vorstand sagen dir hier noch einmal herzlichen Dank für deinen übergroßen Einsatz auch im Namen der Kinder, die in erster Linie davon profitiert haben.



Lernen wenn andere Urlaub machen

Unter neuer Führung und getragen von einem starken Teamgedanken hatten wir wieder eine super Stimmung im SommerCamp 2017.

Die Kinder fuhren in diesem Jahr erstmals mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Camp. Hierbei wurden sie in den ersten Tagen an den Bahnhöfen und den wichtigsten Haltestellen durch SommerCamp-Lotsen abgeholt und zur Buckenbergschule begleitet.

Zunächst stand das Thema „spielend“ deutsch lernen, die Teambildung und das Spiel im Vordergrund. Die Kinder haben den Tagesablauf kennen gelernt und die Rituale geübt. Außerdem wurden die Grundelemente für das Theaterspiel erarbeitet.

Über die Wochenenden waren die einzelnen Gruppen in der Stromberg-Naturschule ARANEUS mit Übernachtung.

In der zweiten Woche wurde das Theaterspiel erweitert und die Gruppen spielten einander erste Sequenzen vor. Außerdem stand ein Besuch in der Werkstatt und im Figurentheater von Raphael Mürle auf dem Programm.

In der dritten Woche wurde im Camp noch einmal intensiv das Theaterstück geübt und der Abschlussnachmittag vorbereitet.

Wir gingen in den Waldklettergarten, backten gemeinsam Pizza und hatten einen schönen Erlebnismittag mit Grillen im Monbachtal. 45 Kinder aus 10 Nationen lernten mit professionellen Lehrern die deutsche Sprache.



Impressum:

Goldader Bildung
Gabi Theilmann
Sonnenbühl 114
75249 Kieselbronn

weitere Informationen:

goldader-bildung.de
facebook.com/Goldader.Bildung

Mail an:

info@goldader-bildung.de

Eine ganz wichtige Rolle spielten die Eltern, die schon am ersten Tag das Camp und die Betreuer kennenlernen konnten und auch beim Figurentheater Raphael Mürle mit dabei sein durften. Der Elternnachmittag und die Schlussaufführung waren Gelegenheiten, bei denen die Eltern ihre Kinder in ganz anderen Rollen erleben durften. Im Mittelpunkt des Abschlussnachmittags am Samstag, dem 19. August, stand die Aufführung „Der Bär, der nicht da war“, frei nach dem Buch von Oren Lavie.

Die Kinder und die Betreuer hatten sich die wichtigsten Sätze herausgesucht und hieraus ihre Theatersequenzen zusammengestellt. Sie unterhielten sich über „wer bin ich“, über „Freude“, „Liebe“, „Glück“,... Drei Gruppen, drei Blickwinkel, drei Szenen!

Zum Abschluss der Aufführung sangen die Kinder ihr fetziges Camplied. Anschließend gab es Leckereien aus vielen Kulturen und einen Bilder-Rückblick auf die tollen Tage im Camp.

Einige unserer Kinder werden über die Schulsozialarbeit weiter betreut. Für alle Kinder sind diese drei Wochen ein Erfahrungsschatz, der bestehen bleibt und den weiteren Lebensweg positiv beeinflussen wird. Dafür lohnt sich der enorme ehrenamtliche und finanzielle Aufwand.

Ein großer Dank gilt unseren Sponsoren, die mit ihren Zuwendungen dieses Camp möglich machten und den freiwilligen Helfern aus den Reihen des Vereins.



Marionetten binden ein Freundschaftsband um die Goldader Sommerkinder



Kinder aus 10 Nationen waren fasziniert von Raphael Mürles Figurentheater. Der müde Vogel mit seinem pantomimischen Kampf mit dem Morgen-Wecker oder der Großvater mit den vorhersehbaren Tücken seines Schaukelstuhls, die Parodien um internationale Jazz-Musiker: Sie alle brachten einen magischen Zauber und ein internationales Flair in Mürles Theater beim Stadtmuseum in Brötzingen. Und das

alles ohne ein gesprochenes Wort - oder vielleicht gerade deswegen, denn die Bewegungen und die Musik brauchten keine Übersetzung.

Einige Tage zuvor waren die SommerCamp-Kinder bereits in Raphael Mürles Werkstatt. Dort konnten sie sehen, wie die Figuren entstehen. Einige sind aus Holz geschnitzt, andere aus Kautschuk gegossen, viele haben Gelenke und wieder andere können sogar fliegen. Fasziniert von der Marionetten-Welt kehrten die Kinder zurück ins Goldader Camp mit Erinnerungen an ein wertvolles Kulturgut, das sicherlich für alle Kinder, Eltern und Lehrer eine Bildungsreise wert ist.

